

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

31.1.1800 (Nr. 18)

Carlbrüher

Zeitung.

Freytags

den 31. Januar.

I 8

O O.



Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Von der Donau, vom 21 Jan. Der General Kinigl, welcher aus dem Hauptquartier des Erzhs. Karl unlängst zu Wien ankam, soll Vorschläge zu einem Waffenstillstand von Seiten der Franzosen gebracht haben.—An den russischen Gränzen brechen die russif. Korps, welche zur Suwarow'schen Armee in Böhmen stossen sollen, allenthalben auf. Man glaubt, daß Suwarow den 28 dieses seinen Marsch nach dem Rhein in 3 Kolonnen antreten werde; er soll vor dem 1. März an Ort und Stelle mit seiner ganzen Macht eintreffen.

Vollmachten zu diesen Grundlagen und zugleich das Versprechen erhalten haben, daß er der Konsul Buonaparte, jede Konvention ratifiziren wolle, die Preussen zu Folge jener Vollmachten eingehen werde. Die Aufopferungen, welche die Franzöf. Regierung machen will, sollen eben so groß seyn, als die Opfer, die England dem allgemeinen Frieden bringen will.

(U. d. St. 3.)

Freyburg, vom 22 Jan. Den 17 Jan. war der Französische Obergeneral Moreau in Neu und Alt Breisach. Zu Alt Breisach soll er den Befehl ertheilt haben den Eckartsberg noch mehr zu verschanzen. — Gestern giengen unter den französischen Truppen vorwärts Basel und Rheinfelden einige Bewegungen vor.

Mergentheim, vom 25 Jan. Es wird hier eine Versammlung verschiedner Stände gehalten, sie hat schon am Freitag den Anfang genommen. Ein Kaiserl. General und Deputirte von Mainz, Würzburg, Bamberg, Bartenheim, Berthelm, von dem Canton Odenwald, von den Reichsstädten Heilbronn, Schwäbischhall, Rothenburg etc. kommen dazu. Es sind schon verschiedne Proviant-Beamte, Becker und Soldaten hier. Es soll ein Magazin ausgeschrieben werden, welches nach Heilbronn kommt. Der deutsche Orden muß alle 4 Tage 55 Wägen hergeben, damit alles auf Ort und Stelle abgeführt werden könne. Einige behaupten, daß auch kleine Magazine in verschiednen Ortschaften in Franken für die Russen, die nächstens dort durchmarschieren werden, errichtet werden sollen.

Regensburg vom 25 Jan. Man sagt, die allirten Mächte sollen, ungeachtet ihrer Siege, ihrer Hülfquellen und ihren weitem gegründeten Hoffnungen, dennoch entschlossen seyn, die Wünsche der Menschheit zu erhören, und den 8 jährigen Krieg in Europa zu endigen. Dem zu Folge sollen in Prag von den Bevollmächtigten der beyden Kaiserhöfe und der König von England und Preussen Konferenzen eröffnet werden. Der Königlich Preussische Minister soll dabey das Interesse seines Hofes besorgen und zugleich im Namen der Franzöf. Regierung Vorschläge zu den Grundlagen eines allgemeinen Friedens machen. Der Berliner Hof soll vom Konsul Buonaparte die nöthigen

Frankfurt vom 27 Jan.

Der zu Regensburg erscheinende Mercure universel spricht von einem sich verbreitenden Gerücht, als ob der Thron Pohlen zu Gunsten des Erzherzogs Palatinus wieder hergestellt werden sollte, weshalb die beyden Kaiserhöfe bereits mit dem Berliner Hof in Unterhandlung getreten seyen, und demselben, um seine Einwilligung zu erhalten, eine verhältnismäßige

Entschädigung angeboten hätten. Die Kasseler Zeitung hatte schon in den ersten Tagen des Jänner geäußert, daß das Vorhaben der beyden Kaiserhöfe wegen Wiederherstellung des polnischen Throns Schwierigkeiten zu finden scheine.

Der polnische Graf Ignaz Potocki, der seit ohngefähr anderthalb Jahren zu Krakau in gefänglicher Verwahrung gehalten wurde, hat, da er vollkommen seine Unschuld bewiesen, seine Freiheit wieder erhalten.

Schreiben aus Frankfurt vom 29 Jan.

Nach eingegangenen Nachrichten haben sich die Franzosen im Fort Castell bey Mainz ansehnlich verstärkt, und man befürchtet von ihnen in kurzer Zeit eine Expedition von dieser Seite. —

Es ist ungegründet, daß die Russen und Engländer auf der Küste Frankreichs gelandet sind.

Frankreich.

Paris, vom 21 Jan. Vorgestern Abends ist der Erzdirektor Carnot hier angekommen.

Der Gegenadmiral Latouche, der nach Brest gehen sollte, hat eine veränderte Bestimmung erhalten und ist gestern nach Toulon abgereist.

Unterm 17. d. erließen die Konsuln folgenden Beschluß: Die Konsuln der Republik, in Erwägung, daß ein Theil der Journale, die im Seine-Departement herauskommen, Werkzeuge in den Händen der Feinde der Republik sind, und daß die Regierung vom franz. Volk beauftragt ist, für seine Sicherheit zu wachen, beschließen folgendes: 1) Der Polizeiminister soll während der ganzen Dauer des Kriegs nur denjenigen Journalen Druck und Erscheinung verstaten, deren Namen hier folgen: Der allgemeine Moniteur; das Journal der Debatten und Dekrete; das Journal von Paris; der Wohlunterrichtete; der Publizist; der Freund der Geseze; der Schlüssel der Kabinette; der franz. Bürger; die Zeitung von Frankreich; das Journal der freien Männer; das Abendjournal von den Brüdern Chaigneau; das Journal der Vertheidiger des Vaterlandes (ehemals Redacteur); die philosophische Dekade; ferner alle Journale, die sich ausschließlich mit den Wissenschaften, Künsten, der Litteratur, Handlung, mit Ankündigungen und Anzeigen abgeben. 2) Der Polizeiminister soll ungefümt einen Bericht über alle Journale abstaten, welche in den andern Departements gedruckt werden. 3) Der Polizeiminister soll Sorge tragen, daß kein neues Journal, weder im Seine-Departement noch in den übrigen Departements der Republik gedruckt werde. 4) Die Eigenthümer und Verfasser der durch diesen Beschluß beygehaltenen Journale haben sich vor dem Polizeiminister zu stellen, um ihr franz. Bürgerrecht darzuthun, ihre Wohnungen anzuzeigen, ihre Unterschrift zu geben, und der

Konstitution Treue zu versprechen. 5) Es sollen auf der Stelle alle Journale verboten werden, welche Artikeln aufnehmen, die der Achtung für den gesellschaftlichen Vertrag, der Volkssouverainetät und dem Ruhm der Armeen zuwider sind, oder welche Ausfälle gegen Regierungen und Nationen thun werden, die mit der Republik entweder in Freundschaft oder im Bündniß stehen, selbst dann, wann diese Artikel aus auswärtigen periodischen Blättern ausgezogen wären. 6) Der Polizeiminister ist mit der Vollziehung gegenwärtigen Schlusses, welcher ins Blatt der Geseze eingerückt werden soll, beauftragt.

Engl. Blätter vom 13. sprechen von einer aus 13 Fregatten und 3 Korvetten bestehenden Eskadre, welche bestimmt war, den Royalisten in Frankreich Waffen, Munition und Geld zuzuführen. Wahrscheinlich sind dieß die nemlichen Schiffe, welche kürzlich beym Ausfluß der Vilaine erschienen sind und Anlaß zu dem verbreiteten Gerücht von einer geschehenen Landung engl. und rus. Truppen gegeben haben. — Aus genannten Blättern erfährt man auch, daß Adm. Gardner mit seiner Flotte nach England zurückgekommen sey, um frische Lebensmittel einzunehmen, und daß die ganze Kanalslotte Befehl habe, sobald als möglich in See zu gehen, um die Brestser Flotte zu beobachten, die, wie man in England wissen wollte, eister Tagen auslaufen würde.

In der vorgestrigen Sitzung des Tribunats erhielten auf der Kandidatenliste zu einer erledigten Stelle im Erhaltungssenat, unter andern, Treilhard 4, der Erzdirektor Barthélemy 1, der Expolizeiminister Duvall 2, Reveillere-Lepaux 3, Merlin von Douai 4 Stimmen. Im gesetzgebenden Körper wurde auf einer solchen Kandidatenliste unter andern auch der Name, Lafayette, verlesen. Crochon sagte bey dieser Gelegenheit: Ich höre so eben den Namen Lafayette, aussprechen, ohne irgend eine nähere Bezeichnung; ohne Zweifel ist dieß nicht der Gen. dieses Namens; denn wir können nur franz. Bürger ernennen und Gen. Lafayette ist es nicht mehr. Ich verlange, wenn man die genannte Person nicht genauer bezeichnet, der Name Lafayette von der Liste gestrichen werde. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Der Moniteur vom 18. erklärt in der neulichen Erzählung von Arretirung eines Fremden zu Calais den Umstand für falsch, daß derselbe ein Verwandter des Oberkonsuls Buonaparte sey, oder sich dafür ausgegeben habe.

Heute hat sich Gen. Murat mit der Schwester Buonaparte's auf dem Landhaus desselben bey St. Germain verheyrathet. Der erste Konsul ist gestern Abends von hier abgegangen, um dem Fest beyzuwohnen.

Ein Schreiben aus Vortreux enthält folgendes: Die Lage dieses Departements wird die Vollziehung des Beschlusses der Konfult in Betreff der Getraide-Ausfuhr sehr erschweren. Die Chouans haben sich in den an der See liegenden Gemeinden festgesetzt, und die Zollbeamten daraus verjagt; sie kommunizieren mit den Engländern und bezahlen diesen mit Getraide die Munition, die sie von ihnen erhalten. Die Chouans sind verichant, organisiert, bewaffnet und im Stand, in kurzer Zeit 10 bis 12,000 Mann zu versammeln u.

Das, was anfänglich bey Gelegenheit der neuesten Nachrichten aus Egypten einige hiesige Journale von einer Niederlage des Großveziers gesagt haben, gründete sich nicht auf Gen. Klebers Berichte, die nicht das geringste von einem solchen Vorfall melden, sondern auf Briefe aus Constantinopel, wonach der Großvezier schon d. 22. Oct. geschlagen worden seyn soll, welches aber durch das Stillschweigen der Kleberschen Berichte, die bis zum 16. Nov. gehen, wohl als völlig widerlegt angesehen werden kann, so wie auch durch ein seitdem bekannt gewordnes Schreiben des Ueberbringers dieser Berichte, des Brigadegenerals Grosbert, welcher erst d. 21. Nov. Cairo verließ und statt eines Siegs über den Großvezier Meldung zu thun, ausdrücklich sagt, daß die 5000 Mann starke Avantgarde desselben zur Zeit seiner Abreise noch zu Gaza gestanden habe.

In diesem Schreiben wird übrigens auch, so wie in Klebers eigenen Berichten von einer Korrespondenz zwischen diesem General und dem Großvezier gesprochen, worüber man einige nähere Angaben in folgendem offiziellen Artikel aus Cairo, vom 22. Okt. findet: Muhammad Rachdy Effendi, den der Gen. Buonaparte im Augenblick seiner Abreise nach Frankreich mit einer Depeche an den Großvezier nach Syrien abgeschickt hatte, ist nach Cairo zurückgekommen, und hat eine Antwort mitgebracht. Das Schreiben des Großveziers war noch an den General Buonaparte adressirt, dessen Abreise, wie der Effendi versicherte, in dem türkischen Hauptquartier noch nicht bekannt war. Nichts ist bis jetzt von dem Inhalt dieses Schreibens bekannt geworden, man weiß bloß aus indirekten Quellen, daß, als der Effendi eine Antwort von dem Oberbefehlshaber Kleber begehrte, der General mit jener Kraft und Würde gesprochen hat, welche dem französischen Charakter ziemen. Dieser Offizier der hohen Pforte hat übrigens 3. Tage hindurch lange Konferenzen mit dem Oberbefehlshaber gehabt, und er ist am 14. Okt. Abends wieder abgereiset, um zum Großvezier zurückzukehren. Die Abreise des Effendi hat keinen Einfluß auf unsere Kriegsvorstellungen gehabt, die mit der größten Thätigkeit fortgesetzt wer-

den. Der Oberbefehlshaber hat geäußert, daß er die Absicht habe, das Korps der Dromedaren auf 3000 Mann zu vermehren.

Die türkische Armee war angeblich 90000 Mann stark. Bey ihrem Marsche nach Syrien bezeichnete sie jeden Schritt mit Blut. Der grausame Großvezier ließ viele tausend Menschen harrichten, und fast alle Christen ausrotten. Zu Alexandria und Aleppo floßen Ströme von Blut. Die Weiber stoben in Angst und Schrecken nach Bagdad.

Indessen wurde zu Cairo von den Franzosen das Fest des 22. Sept. mit allem möglichen Pomp gefeiert. Selbst die dort befindlichen vornehmen Türken und der zu Abufir gefangene Hussein Mustapha nahmen Antheil daran.

Paris vom 22. Jan. Ein neuer Courier des ersten Konsuls Buonaparte ist den 16. d. von Kalais nach London abgegangen. — Der Gen. Hedouville meldet aus Angers vom 19. d. dem Kriegsminister, daß den Tag vorher von allen Chefs der Insurgenten der Vendee zu Montfaucon der Friede mit Dankbarkeit angenommen wurde. Es heißt darin: Es ist wahrscheinlich, daß dieses Beispiel von Chation und von Bourmond werde befolgt werden, dies wird uns die Mittel erleichtern, um Georgs und Frotte schleuniger zur Unterwürfigkeit zu bringen. . . . Sobald ich von der rechten Loireseite werde Nachricht erhalten haben, werde ich sie ihnen mittheilen, ich habe Hoffnung, morgen von der Unterwerfung Chatillons Nachricht zu bekommen, dessen Bande in Oberbretagne und Niederanjou verbreitet sind. —

Vom 20. d. schreibt Gen. Brüne aus Angers an den Kriegsminister folgendes: Ich übernehme heute das Kommando der Armee. Der Gen. Hedouville willigt ein, mein Lieutenant zu seyn, er hat das Kommando des linken Flügels. Ich begeben mich in das Departement Morbihan. Der schätzbare Gen. Hedouville hat die Vendee wieder in Ruhe gebracht, es bleibt uns nichts mehr übrig, als die Chouans gehorsam zu finden.

Großbritannien.

London, vom 18. Jan. Die ganze Canalflotte muß sich in möglichster Eile gegen die Brester Flotte in Bewegung setzen. Verschiedene Freegatten führen den Royalisten neuerdings Geld und Waffen zu. Ein Schiff hat 700 Kisten mit Feuegewehren an Bord.

Die schöne Circasterinn, welche der Großultan dem hiesigen türkischen Gesandten zum Geschenk überschickt hat, ist fortdauernd das allgemeine Gespräch, und ihr Besitz wird ihm von vielen beneidet. Der Gesandte läßt jetzt einen prächtigen Wagen für sie machen, und wahrscheinlich wird sie bey ihrer öffentlichen Erschei-

nung für das schöne Geschlecht den Ton und die Kleidermode angeben.

Preußen.

Berlin vom 20 Jan. Die hiesige Hof-Zeitung vom 16 Jan. enthält folgendes Gedicht.

Glückliche Vorbedeutung des Jahrs 1800.

Einen verheerenden Krieg hat Galliens Sache veranlaßt
Und noch weit denkt sich mancher den Frieden entfernt,
Doch den Bedrängten ist Hoffnung aus glücklicher Deutung
vorhanden:

Denn neutrale Gestirn' leuchten am nördlichen Pol.
Einsderfelbe von herrlichem Glanz das neutrale Borussia
Wird den erwünschten Frieden der Erde verleihn.

J. G. Bremer.

Berlin, vom 21 Jan. Der von der französischen Republik an den hiesigen Hof bestimmte Gesandte, Gen. Bournonville, ist nebst seinen beyden Adjutanten, dem Chef de Brigade Belair und dem Hauptfahrenten. Wandel aus Paris hier eingetroffen.

Italien.

Roveredo, vom 20 Jan. Gestern ist der K. K. Feldzeugmeister Kray hier angekommen und hat bloß seine Pferde gewechselt, um seine Reise sogleich nach Wien fortzusetzen. Nachrichten aus Alessandria vom 12. dieß melden folgendes: Die Franzosen haben Col di Tenda, wo seither wegen häufigen Schnees gar keine Truppen standen, trotz der heftigen Kälte wieder mit 25 Mann besetzt. Auf der rechten Seite des Fluges Baro haben die Franzosen 4000 Mann aufgestellt, um die vielen Deserteurs aufzufangen, die nach Frankreich zurückkehren, weil sie 5 Monate lang keinen Sold mehr erhalten haben. In Digne in der Provence ist der Sammelplatz der neuen franz. Armee, um daselbst erst organisiert zu werden.

Holland.

Brüssel vom 24 Jan. Der Kriegsminister hat so eben Befehle zur Ausübung des Gesetzes, militärische Konstription betreffend, in den 4 vereinten Departementen gegeben. Auch hat der Kriegsminister eine neue Requisition an Heu, Stroh und Hafer für die Truppen verordnet. — Noch immer marschiren Truppen aus unsern Gegenden nach den Westdepartementen. Die Anzahl derselben, welche bereits dahin auf dem Marsch sind, schätzt man auf 7000 Mann, andere erwarten noch den Befehl zum Aufbruch dahin.

Ver misch te Na ch r i c h t e n.

Das neulich ein Türkischer Kurier durch Wien nach Paris passirt sey, wird in den meisten Briefen aus Wien als unrichtig erklärt.

Der König von England hat als Kurfürst von Hannover die Abgebrannten in Philippsburg mit 45,000 fl. beschenkt.

Barthelemy befindet sich auf seiner Reise von Altona

nach Paris am 20. Jan. zu Amsterdam, wo man sich allgemein zudrang, um ihn zu sehen und zu sprechen. Man bemerkt an ihm einen Anstrich von Melancholie, die von seinen und seines Vaterlands bisherigen Schicksalen; und von weitem Besorgnissen herrühren soll.

T o d t e s - A n z e i g e

Es hat Gott gefallen, meine vielgeliebte Gattin Anna Margaretha geborne von Spir, in ihrem 30sten Lebensjahr heute zu sich zu rufen. Wir haben 60 Jahre lang eine äußerst vergnügte Ehe miteinander durchlebt. Wie schwer diese Trennung mir in meinem Alter von 88 Jahren falle, können meine Gönner und Freunde leicht errathen. Ich finde aber noch Trost in meinen 2 Kindern, 4 Enkeln, 2 Urenkeln, die ich nebst mir fernem Wohlwollen empfehle. Karlsruhe den 29ten Jan. 1800.

Jakob Friedrich Dettinger
retrirter K. K. Hauptmann.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Da der hiesige Jahrmarkt welcher auf den 18 Februar d. J. abgehalten werden sollte, auf den nemlichen Tag fällt, an welchem auch der Pforzheimer Jahrmarkt, abgehalten wird, so ist die Abhaltung des hiesigen, auf Dienstag den 11 Feb. d. J. verlegt worden, und wird solches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. Beschloßen bey Burgemeister Amt und Stadtrath. Karlsruhe den 28 Jan. 1800.

Mühlburg. Es werden Montags den 10. künft. Monats Februar Nachmittags um 2 Uhr in dem Crapp-Fabrikenhof zu Mühlburg 10 Stück gute Zugpferde in öffentlicher Steigerung gegen baare Bezahlung verkauft werden, welches zu dem Ende hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich die Liebhaber um gemeldte Zeit in Mühlburg einfinden mögen. Carlsruhe den 27 Januar. 1800.

Adelshofen. Die Glaubiger der beiden Bürger und Bauern dahier, Jacob Streckers und Georg Friedrich Ilgs, werden hiemit, und zwar die des Streckers auf Montag den 17 und die des Ilgs auf Mittwoch, den 19 nächsten Monats Februar peremptorie vorgeladen, um solchen Tag Morgens 8 Uhr vor dem Ganth-Gericht dahier in Adelshofen legitime zu erscheinen, rechts behörig zu liqui diren, und sodann auf die angetragen werdende pacta dilatoria & remissoria sich zu erklären, sofort aber des weitern, im widrigen und Ausbleibungsfall hingegen sich des gänzlichen Ausschlusses zu gewärtigen. Geben den 24. Jan. 1800.

Reichsgräflich Neippergisches Oberamt
zu Schweigern,